



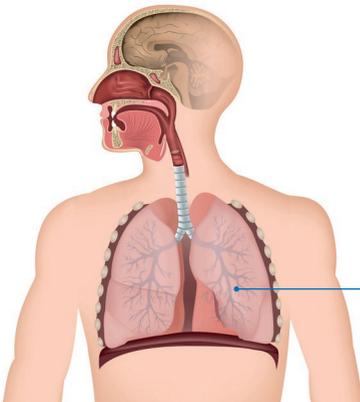
Mein Kind ist krank –
Asthma und spastische Bronchitis,
was tun?

Asthma und spastische Bronchitis



Was ist das?

Asthma ist die häufigste chronische Krankheit bei Schulkindern. Spastische Bronchitis tritt verbreitet im Vorschulalter auf und kann eine erste Form von Asthma oder einer anderen Erkrankung sein. Bei beiden Erkrankungen sind die Bronchien überempfindlich und reagieren auf verschiedene Reize, was zu einer Entzündung in den Bronchien führt (**Muskelkrampf und Ödem**). Der Raum, in welchem die Atemluft zirkulieren kann, wird dadurch verengt.



Krampf (Spasmus): Die Muskeln, die ringförmig um die Bronchien verlaufen, ziehen sich zusammen und der Durchmesser der Bronchien wird kleiner.

Ödem: Die Bronchien schwellen innen an und sondern Schleim ab.

Solche Anfälle können durch eine **Infektion** der Atemwege ausgelöst werden. Dies ist bei spastischer Bronchitis und Asthma der Fall.

Anfälle können aber auch nach Kontakt des Kindes mit **Allergenen** auftreten (zum Beispiel Tierhaare, Pollen usw.). In diesem Fall handelt es sich um allergisches Asthma.

Reize wie Rauch, körperliche Anstrengung oder Kälte können ebenfalls zu Anfällen führen.

Asthma und spastische Bronchitis äussern sich durch Anfälle mit:

- Atemnot: Bei grosser Atemnot sieht man, dass das Kind schnell atmet und die Muskeln unter und zwischen den Rippen einzieht
- pfeifender Atmung
- Husten

Asthma kann sich aber auch in weniger dramatischer Form äussern, zum Beispiel durch Kurzatmigkeit oder Husten bei Anstrengung oder durch nächtlichen Husten.

Was tun?

Es muss zwischen Akut- und Langzeitbehandlung unterschieden werden. Obwohl Asthma eine chronische Krankheit ist, lässt sich mit der richtigen Behandlung ein symptomfreies Leben ohne Einschränkungen im Alltag führen.

Die Behandlung von Asthma basiert auf drei Pfeilern:

1. Symptome behandeln

Bronchodilatoren: Sie erweitern den Durchmesser der Bronchien und ermöglichen so, dass die Atemluft besser zirkuliert. Sie mildern die Symptome und bringen dem Kind bei einem Anfall rasche Linderung. Ventolin®, Bricanyl® wirken sofort. Sie werden während eines akuten Anfalls verwendet. Serevent®, Oxis®, Foradil® haben eine länger anhaltende Wirkung. Sie werden eingesetzt, wenn der Anfall abgeklungen ist.

2. Entzündung hemmen

Kortison und kortisonähnliche Medikamente (Kortikoide): Sie werden zur Langzeitbehandlung von Asthma eingesetzt.

Während eines Anfalls können sie oral verabreicht werden (Tabletten oder Sirup). Bsp.: Prednison®, Betnesol®

Sobald der Anfall abgeklungen ist, wird die Behandlung mit Kortikoiden zum Inhalieren (= inhalative Kortikoide) fortgesetzt. Bsp.: Axotide®

Gewisse inhalative Medikamente enthalten eine Kombination aus Kortikoiden und einem Bronchodilatator mit Langzeitwirkung und vereinfachen somit die Behandlung.

Leukotrien-Antagonisten: Sie können zusätzlich zu einer Behandlung mit inhalativen Kortikoiden verabreicht werden. Bsp.: Singulair®

3. Allergene und Reizstoffe vermeiden

Bei Verdacht auf eine Allergie sollte unbedingt abgeklärt werden, worauf das Kind allergisch ist, damit die richtigen Massnahmen ergriffen werden können:

- Keine **Tiere** halten, auf die das Kind allergisch ist
- Bei **Milbenallergie:** Anti-Milben-Matratzenbezug, waschbarer Boden statt Spannteppich, häufiges Staubsaugen, regelmässiges Lüften.

Unbedingt darauf verzichten, im Haus bzw. in der Wohnung und im Familienauto zu **rauchen!**

Treten die Anfälle auf, wenn sich das Kind körperlich anstrengt, so ist die vom Arzt verschriebene Behandlung vor der Anstrengung zu verabreichen. Es gibt jedoch keinen Grund auf Sport zu verzichten, wenn das Kind richtig behandelt wird.

Leidet das Kind an Asthma und erkrankt es an einer **Infektion** der Atemwege (Schnupfen, Angina, Bronchitis), muss die Behandlung unmittelbar bei Infektionsbeginn angepasst werden.

Wichtig ist auch, dass das Kind geimpft ist, insbesondere gegen Grippe.

Wann zum Arzt?

Sofort, wenn:

- der Anfall nach 6 Hüben Ventolin® (oder Bricanyl®) nicht abklingt
- das Kind Schwierigkeiten hat zu atmen, wenn es beim Sprechen ausser Atem gerät oder wenn es verängstigt ist
- sich die Muskeln unter oder/und zwischen den Rippen einziehen, wenn es schnell atmet oder wenn sich seine Lippen blau verfärben
- sich das Kind über plötzliche Schmerzen im Brustkorb beklagt

Innerhalb von 24 Stunden, wenn:

- Sie die Dosis der Langzeitbehandlung erhöhen mussten

freiburger spital
Klinik für Pädiatrie
Postfach
1708 Freiburg

Mit freundlicher Unterstützung von:



Swiss Power Group.